



**Protokoll der 141. Kleintiere Schweiz Delegiertenversammlung
Sonntag, 12. Juni 2016 um 09.00 Uhr im Hotel Thurgauerhof in 8570
Weinfelden**

Vorsitz: Markus Vogel
Protokoll: Iris Fankhauser

Frz. Übersetzung: Monica Henry, Robert Boéchat

Anwesend: Delegierte 226
Gäste DV 30
Versandte Stimmkarten 1723
Anzahl Stimmberechtigte 196
Vertretene Stimmkarten 804
Absolutes Mehr 403

Entschuldigt: Kurt Hodel, Kurt Anderegg, Hans-Peter Blättler, Meta Busenhart, Urs Freiburghaus, Margareth Gasser, Heinz Graber, Ulrich Hutmacher, Bruno Imfeld, Isidor Inauen, Christian Jud, Toni Kohler, Albin Lehmann, Hans Ramseier, Ernst Schär, Simon Schenk, Otto Schertenleib, Peter Schöpfer, Karl Stauber, Heinz Stephani, Manuel Strasser, Vally Suter-Marmillod, Hans Wälti-Müller, Cyrill Weber, Peter Zumstein, Hans Zürcher-Huber, Margrit Zürcher-Huber, Ueli Hofer, Heinz Schmid, Emil Stöckli, Michel Bovet, Sylvia Kälin, Fabian Schenkel, Alexis Julmy, Lars Lepperhoff, Lucas Prêtre, Roland Aegerter, Anton Borner, Esther Graber, Ueli Hofer, Franz Käser

Beginn: 09.00 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der DV vom 14. Juni 2015 Zofingen
4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten
5. Abnahme der Jahresrechnung 2015 und des Berichts der Revisionsstelle
6. Genehmigung der Budgets:
 - a) Nachträge 2016
 - b) Budget 2017
7. Wahl der Revisionsgesellschaft
8. Wahl des Verbandsgerichtspräsident
9. Mitteilungen der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführerin
10. Anträge
 - a) Antrag des Vorstands Kleintiere Schweiz zur Abschaffung der Zertifizierung
 - b) Gegenantrag Kleintiere Bern-Jura zur Abschaffung der Zertifizierung
 - c) Anpassung Entschädigungsreglement des Vorstands
11. Kurzbericht der Fachverbände
12. Ernennung von Ehrenmitgliedern
13. Ernennung von Veteranen
14. Vergabe von Delegiertenversammlungen ab 2018 ff
15. Verschiedenes

Einleitungsreferat des Präsidenten von Kleintiere Schweiz

„Ein Jahr ist es her, als ich etwas angespannt unter Ihnen sass. Sie haben mich zum neuen Präsidenten gewählt und mir damit viel Vertrauen entgegen gebracht. Dieses Vertrauen bedeutet mir viel und spornt mich täglich an. Ich habe in meinem ersten Jahr in meiner Funktion als Präsident an vielen Veranstaltungen teilgenommen. Alle mit dem Ziel, die Anliegen der Kleintierzüchterinnen und Kleintierzüchter in diesem Land Best möglichst zu vertreten. Ich hielt mich, wie ich es in meinem Jahresbericht erwähnt habe dabei an den Jazztrompeter Louis Armstrong, der einmal sagte; „Tue nie etwas halbe, sonst verlierst du mehr, als du je wieder einholen kannst.“ Seine Leidenschaft, die er für den Jazz und die Musik hatte, habe ich für die Kleintierzucht.

Geschätzte Delegierte, Kleintierzüchterinnen und Kleintierzüchter, Werte Gäste und Medienvertreter

Ich begrüsse sie herzlich zur 141 Delegiertenversammlung von Kleintiere Schweiz und meiner ersten als Präsident. Schön, dass sie gekommen sind. Wie eingangs erwähnt, habe ich ein

bewegtes Jahr hinter mir. Ich kann ihnen aber versichern, dass ich keine Sekunde bereut habe, dass ich dieses anspruchsvolle Amt übernommen habe. Es ist eine spannende und dankbare Aufgabe, sich für Kleintierzüchter einzusetzen. Ich hatte, und habe es immer noch das Ziel, dass ich einem Vorstand vorstehen darf, der sich nicht von anderen Kreisen fremdbestimmen lässt, sondern das Ruder selber in die Hand nimmt.

In diesem Zeichen stehen die veröffentlichten Protokollen oder die heutige Delegiertenversammlung, an der sie informiert werden über Arbeiten, die der Vorstand in den letzten Monaten erledigt hat.

Es gibt einen weiteren Grund, warum mir mein neues Amt viel Freude bereitet. Ich durfte in diesem Jahr auf grosse Unterstützung zählen. Wir haben viele Persönlichkeiten im Verband, die sich mit unglaublichem Herzblut und Engagement für unsere Sache einsetzen. Sei es auf der Geschäftsstell, den Fach- und Kantonalverbänden oder bei unseren Mitgliedern. Natürlich gibt es auch unterschiedliche Meinungen. Dies ist wichtig und die Grundlage für eine sachliche Diskussion. Persönlich kann ich damit konstruktiv umgehen. Diese „innerkleintierschaftliche“ Zusammenarbeit, die bei den Fachverbänden beginnt und beim einzelnen Kleintierzüchter endet, bei dem das WIR vor dem ICH kommt, ist die Basis des Ziels; Die Zukunft aktiv mit zu bestimmen. Denn, wenn wir alle in eine andere Richtung ziehen, können wir gleich an Ort bleiben.

Eines habe ich in meinem ersten Jahr ebenfalls bemerkt. In unserem Verband gibt es einzelne Personen, die Mühe haben, Hinweise oder Weisungen von mir persönlich oder vom Vorstand zu akzeptieren. Es gibt Personen, die Konflikte suchen und wenn es keine gibt, versuchen sie diese auszulösen. Es kommt halt manchmal anders als es geplant war. Wir sind aber lernfähig und werden immer besser!

Wenn ich in solchen Situationen auf die aktuelle Weltlage blicke, sind dies, und da stimmen Sie mir mit Sicherheit zu, für uns kleine Herausforderungen. Weltweit sind zurzeit rund 50 Millionen Flüchtlinge unterwegs. Menschen aus Syrien, Afghanistan und Afrika füllen Medienberichte und sind ein polarisierendes Thema. In Russland rüstet Putin sein Atomarsenal auf und die USA liefern schwere Waffen an die Nato-Ostgrenze. Da kommt der Vision von Kleintiere Schweiz; Wir sind ein politisch und konfessionell unabhängiger Verband und stehen ein für eine naturverbundene, verantwortungsvolle und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Wer den Takt vorgeben will, braucht ein gutes Beziehungsnetz, das ihn stützt. Politische Erfolge bedingen generell, Verbündete und verlässliche Partner zu haben. Aus diesem Grund pflegen wir den Kontakt mit praktisch allen für die Kleintierzucht wichtigen Organisationen, Institutionen und Verbänden. Ein speziell grosses Potenzial orte ich der Zusammenarbeit mit dem BLV zu. Themen dazu sind; Zuchtverordnung, Flugunfähigkeit von Ziergeflügel oder die immer wieder ändernden Tierschutzvorschriften. Die Kleintierzucht musste auch im letzten Jahr immer wieder Angriffe von verschiedenen Seiten erleben. Gespräche mit der entsprechenden Organisation, um die Beziehungen zu verbessern, haben stattgefunden und werden wieder stattfinden.

Lieber als nach hinten, will ich nach vorne schauen und unseren Blick auf die Zukunft richten. Unsere Fachzeitschrift Tierwelt ist nach wie vor gut positioniert. Wir „jammern“ auf hohem Niveau. Wir müssen aber besser werden, die Tierwelt muss sich entwickeln. Ein guter Bericht, ein schönes Foto alleine genügt heute nicht mehr. Wir wollen die Tierwelt vor allem im Internet bedienungsfreundlicher und attraktiver gestalten. So werden Sie zum Beispiel in absehbarer Zeit in der online Tierwelt nicht nur ein Bild eines Affen sehen, nein, sie werden durch einen Klick auf das Bild sehen wie ein Affe eine Banane isst.

*Ich bin stolz auf die Kleintierzucht, stolz auf Sie geschätzte Kleintierzüchterinnen und Kleintierzüchter. Sie sind in den letzten Jahren nicht stehen geblieben. Sie haben ihre Haltings- und Ausstellungsformen weiter entwickelt und damit ebenfalls nach vorne geschaut. Genau das müssen wir auch von Seite Kleintiere Schweiz tun. Ob Halterin, Halter oder Züchterin und Züchter, wir müssen unsere Selbstverantwortung für unser Hobby wahrnehmen. Tun wir es nicht halb, sondern ganz, so wie Louis Armstrong es geraten hat. Für die Kleintierzucht in der Schweiz – Die Tiere sind es uns wert!
Ich danke Ihnen fürs Zuhören und eröffne hiermit offiziell unsere heutige Delegiertenversammlung.“*

Feststellung der Präsenz

Zur heutigen Delegiertenversammlung begrüsst der Präsident ganz herzlich:

Roland Eberle – Ständerat

Edith Graf-Litscher – Nationalrätin

Pirmin Bischof – Ständerat (ab ca. 11.30 Uhr)

Cornelia Komposch – Regierungsrätin

Ueli Bleiker – Amtsleiter

Max Vögeli – Gemeindepräsident

Roland Oetterli – Direktor Zofinger Tagblatt AG

Hans Gresch – alt Direktor Zofinger Tagblatt AG

Thomas Schwabe – Senior Key Account Manager, Zofinger Tagblatt AG

Roland Lustenberger – Leiter Support Print Zofinger Tagblatt AG

Markus Müller – Leiter Finanzen Zofinger Tagblatt AG

Adrian Gaberthüel – Geschäftsführer ztonline Zofinger Tagblatt AG

Martin Vogel – Leiter Print Produktion Zofinger Tagblatt AG

Jörg Kilchenmann – Verlagsleiter Tierwelt

Simon Köchlin – Chefredaktor Tierwelt

Heinz Fröhlich – Präsident Verbandsgericht

Rudolf Schneeberger – Präsident Rekurskommission

Gion P. Gross – Ehrenpräsident Kleintiere Schweiz und Präsident Entente Européenne

Esther Huwiler – Generalsekretärin Entente Européenne

alle Ehrenmitglieder und Damen und Herren von der Presse

Entschuldigungen sind eingetroffen von Sektionen und Einzelpersonen.

Auf das Verlesen der vielen Entschuldigungen wird verzichtet. Stellvertretend gibt der Präsident die Entschuldigung des Untersuchungsbeauftragten Kurt Hodel bekannt.

Allen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Delegiertenversammlung teilnehmen können, wird gute Besserung gewünscht, in der Hoffnung, sie an der nächsten Delegiertenversammlung wieder zu begrüßen.

Markus Vogel gibt folgende Feststellung bekannt:

Von Amtswegen darf er die heutige Versammlung leiten und von Amtswegen schreibt Iris Fankhauser das Protokoll.

Monika Henry und Robert Boéchat übersetzen für unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Romandie. Bei Diskussionen bittet er um Verständnis, wenn es etwas länger dauert.

Die Traktandenliste ist rechtzeitig in der Tierwelt Nr. 21 vom 26. Mai 2016 erschienen. Weiter wurden sämtliche Unterlagen auf der Homepage aufgeschaltet.

Der Vorstand beantragt eine Änderung der Traktandenliste. Gemäss Wahlturnus werden die Rechtspflegorgane gewählt. Aus diesem Grunde wird Traktandum 8 in 8.1 Wahl Präsident Verbandsgericht und 8.2 Wahl Rechtspflegeorgane aufgeteilt. Der Präsident entschuldigt sich für diesen Fehler. Er fragt an, ob weitere Änderungen der Traktandenliste gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall.

B: Die geänderte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Er hofft, dass die heutige Delegiertenversammlung sachlich und offen verläuft und, dass die Entscheidungen im Sinne der Kleintierzucht gefällt werden.

Er macht auf das Abstimmungsverfahren aufmerksam, welches im Artikel 16 wie folgt geregelt ist. Abstimmungen und Wahlen haben offen zu erfolgen, sofern die Mehrheit der anwesenden Stimmen nicht eine andere Form bestimmt. Bei Abstimmungen entscheidet das relative Mehr der Stimmenden. Bei Wahlen entscheidet im ersten Wahlgang das absolute Mehr, in den weiteren Wahlgängen das relative Mehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende. Eine delegierte Person darf max. im Besitz von 10 Stimmkarten sein.

Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet von der männlichen oder von der weiblichen Sprachform, für beide Geschlechter.

Er teilt mit, dass in Absprache mit den französisch- und italienischsprachigen Kollegen Mundart gesprochen wird.

Jedes Leben ist begrenzt. Das wird uns dann besonders bewusst, wenn wir einen uns nahe stehenden Menschen verlieren. Seit der letzten Delegiertenversammlung mussten wir von einigen Kolleginnen und Kollegen für immer Abschied nehmen. Personen, die sich für die Sache der Kleintierzucht eingesetzt haben und mit denen wir gemütliche Stunden verbringen durften. Zu Ehren der Verstorbenen bittet der Präsident die Anwesenden, sich von den Sitzen zu erheben. Der Musikverein Weinfelden unter der Leitung von Bruno Uhr begleitet diese ehrenvolle Minute.

Für das Abstimmungsbüro werden die Vizepräsidentin Regula Wermuth, Sekretär Jürg Schmid, Peter Iseli Präsident Rassekaninchen Schweiz und Ruedi Hofmann, Kant. Präsident Aargau vorgeschlagen.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen:

Andrea Lenherr, Gian Marco Näf, Ursula Götz, Rudolf Schneeberger, Erika Fassbind, Annelies Holderegger, Fabrice Albertoni, Markus Eyholzer.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

B: Die Vorgeschlagenen werden mit wenigen Gegenstimmen gewählt.

Der Präsident übergibt das Wort an Regierungsrätin Cornelia Komposch, welche die Anwesenden begrüsst, und eine kurze Ansprache hält.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 12. Juni 2015 in Zofingen

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2015 wurde im Kleintierzüchter auf Deutsch in der Nr. 26, vom 25. Juni 2015 und in Französisch in Nr. 30, vom 23. Juli 2015 veröffentlicht. Innerhalb 30 Tagen wurde keine schriftliche Einsprache eingereicht, das Protokoll gilt somit als genehmigt. Herzlichen Dank an Iris Fankhauser für das verfasste Protokoll und an Robert Boéchat für die Übersetzung.

4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten

Regula Wermuth kommentiert den Jahresbericht des Präsidenten, welcher auch in der Tierwelt vom 9. Juni und im l'éleveur de petits animaux, sowie auf dem Web zu lesen ist. Sie verdankt dem Präsidenten sein Engagement und die grosse Arbeit, die damit verbunden ist. Es werden keine Ergänzungen gewünscht.

B: Die Delegierten heissen den Bericht ohne Gegenstimmen und mit grosser Akklamation gut.

5. Abnahme der Jahresrechnung 201 und des Berichtes der Revisionsstelle

Finanzchef Samuel Zürcher erläutert die Jahresrechnung.

Die Gesamteinnahmen von 11'295'532.47 liegen um -481'267.53 unter dem Budget und die Gesamtausgaben von -8'129'540.87 liegen um -574'959.13 unter dem Budget.

Nach Abzug der Aufwendungen ergibt das einen Bruttogewinn 1 von 3'165'991.60, der um 93'691.60 besser ausfällt als budgetiert. Der Personalaufwand beträgt 1'075'004.85 und liegt um 66'495.15 unter dem Budget.

Der Verbandsaufwand beträgt 1'398'963.25, der um 172'963.25 über dem Budget liegt, dies, weil an die Fach- und Kantonalverbände hälftig je 63'125.00 Nachzahlungen ausbezahlt werden konnten. Dies vor allem, weil einmalige und periodenfremde Auflösungen von Rückstellungen im Betrag von 39'404.80 realisiert wurden.

Das Anlagevermögen ist unverändert zum Vorjahr. Um den Gewinn von 27'056.56 nimmt das Eigenkapital per 31.12.2015 auf 1'404'720.44 zu.

Die Revision erfolgte nach dem <<Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision>>. Diese umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Die BDO AG empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung. Der Revisorenbericht wurde mit der Einladung versendet, aus Spargründen wird die Revisionsstelle nicht mehr persönlich an die DV eingeladen.

B: Die Jahresrechnung 2015 und der Bericht der Revisionsstelle werden mit wenigen Gegenstimmen genehmigt und es wird dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Genehmigung des Budgets

a) Nachträge 2016

Die Nachträge werden im Detail erläutert. Die Einnahmen, sowie die Ausgaben wurden je um rund 500'000.00 bereinigt, aufgrund der Rückgänge bei der Tierwelt. Das bereinigte Budget 2016 sieht einen Aufwandüberschuss von -42'180.00 vor. Da Gion Gross einen Antrag zur weiteren Unterstützung für EE-Funktionäre stellt, der angenommen wurde, wird das Budget um

6'750.00 für die zweite Jahreshälfte angepasst, da für das erste Halbjahr bereits 14'250.00 budgetiert waren. Dadurch beträgt der Aufwandüberschuss –42'180.00.

B: Die Nachträge 2016 werden mit 483 Ja- gegen 289 Nein-Stimmen ohne Enthaltungen genehmigt.

b) Budget 2017

Das Budget 2017 sieht bei Einnahmen von 11'023'000.00 und Ausgaben von 11'019'000.00 einen Gewinn von 4'000.00 vor.

Gion Gross:

„Wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht das Gleiche oder. Gilt für Kleintiere Schweiz der Grundsatz gleiche Arbeit gleicher Lohn nicht?

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen Delegierte, sehr verehrte Gäste, Chers amis Romand. Kurz nach der DV 2015 hat der Waldstätteverband einen Antrag z. Hd der heutigen DV eingereicht, man solle die Vertreter im Präsidium der EE nicht mehr finanziell unterstützen. Der Vorstand Kleintiere Schweiz hat diesen Antrag dann diskutiert und gleich den Entscheid gefällt, diesen Antrag zu unterstützen, bzw. gleich in Kraft zu setzen und den KVV zu orientieren, dass er diesen Antrag zurückziehen kann, was dieser dann auch gemacht hat. Mit Brief vom 12. Oktober 2015 teilt uns (Esther Huwiler und mir) der Vorstand dann folgendes mit: Seit längerer Zeit wird intensiv über die Beiträge von Kleintiere Schweiz an die EE und ihre Funktionäre diskutiert. Aus dieser Finanzierung ergibt sich für Kleintiere Schweiz kein Nutzen, da wir nicht über ein Stimmrecht verfügen. Ausserdem werden die Funktionäre der Fachverbände von diesen bezahlt, womit der Austausch über Rassen, sowie die Kommunikation über den Bereich Tiergesundheit gesichert ist. Was der Vorstand damals noch nicht berücksichtigt hat ist die Tatsache, dass mit Dr. Joseph Rey-Bellet ein weiteres Mitglied finanziell unterstützt worden ist und weiterhin finanziell unterstützt werden soll – was auch richtig ist! Zwei Argumente führt der Vorstand also auf: 1. Kleintiere Schweiz hat keinen Nutzen, 2. Kleintiere Schweiz hat kein Stimmrecht. Zum Nutzen: Kleintiere Schweiz hat sehr wohl einen Nutzen. Wenn es um Verhandlungen mit der EU geht, deren Gesetze wir ja in der Schweiz weitgehend übernehmen (müssen), ein Beispiel ist das neue Transportgesetz, das dank unserer Intervention dann nicht eingeführt wurde, spürt das auch Kleintiere Schweiz. Verhandlungen mit dem wissenschaftlichen Geflügelhof in Deutschland, von dem wir in der Schweiz sehr stark profitieren, führt das Präsidium. Seuchenbestimmungen, Erfahrungsaustausch mit den anderen Ländern etc. etc. Zum Stimmrecht: Kleintiere Schweiz hat durch den Ehrenpräsidenten, die Generalsekretärin und dem Präsidenten 3 zusätzliche Stimmen. Keines, der 31 Mitgliedsländer hat so viele Stimmen, wie Kleintiere Schweiz! Kann es in unserem Verband sein, dass wenn zwei dasselbe tun, dies nicht das gleiche ist? Einer von dreien wird unterstützt, die beiden anderen nicht? Kann es sein, dass unser Verband sowohl in der Verbandspolitik als auch im Leitbild die Zusammenarbeit mit dem Europaverband hervorhebt, ja fordert, seinen Funktionären aber keinerlei Spesen vergüten will? Steht doch im obersten Führungspapier, dem Leitbild unseres Verbandes: Wir bringen unser Fachwissen über den Europaverband «Entente Européenne» und andere Organisationen ein. Damit können wir die Kleintierzucht betreffende politische Entwicklungen in Europa beeinflussen und interessierte Züchter vernetzen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, genau das machen wir, und zwar in erster Linie das Präsidium, die Sparten kümmern sich – zu Recht – um ihre fachtechnischen Angelegenheiten. Jeder

Verband, der Mitglieder in das Präsidium der EE stellt ist stolz. Ich kenne keinen Verband, der ein Präsidiumsmitglied stellen darf, der dies nicht im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützt. Der mit Abstand reichste Verband innerhalb der EE kann sich das aber nicht mehr leisten. Wir kümmern uns im Europaverband um Harmonisierung der Rassestandards, Internationale Preisrichterschulungen, Harmonisierung der Tierschutzbestimmungen, Forschung, Krankheiten, Genetik, Impfstoffe, Förderung internationaler Ausstellungen, Europaschau, Rassebezogene Europaschauen, Kontakt mit EU, Durchführung einer jährlichen Europatagung mit: Standardkommission, Spartensitzung, Generalversammlung. Als jüngstes Beispiel, bei dem Kleintiere Schweiz einen Nutzen hatte, darf ich erwähnen, dass Dank meinen guten Verbindungen in Europa beim Ausbruch des VHK2 Virus rasch ermittelt werden konnte, wo und wie der Impfstoff aus Frankreich importiert werden konnte. Liebe Delegierte, ich denke, dass hier der gut gemeinte Sparwillen des Vorstandes zu weit geht. Gemäss Finanzplanung will der Verband in den nächsten Jahren jährlich Fr. 25'000.00 Gewinn ausweisen. Dafür sind Fr. 5'000.00 für Steuern budgetiert. Urteilen Sie selbst, ob es richtig ist, dem Fiskus jährlich so viel Geld zu überweisen, die für den Verband arbeitenden aber leer ausgehen lässt! Wer für den Verband arbeitet, und das tun die Funktionäre auch innerhalb der EE, soll fair entschädigt werden. Ich beantrage deshalb, dass der bisherige Betrag wieder ins Budget und die Finanzplanung aufgenommen wird. Herzlichen Dank für eure Solidarität und eure Unterstützung.“

Joseph Rey-Bellet: ist der Meinung, dass Kleintiere Schweiz sehr wohl einen Nutzen hat. Die Verhandlungen über das Transportgesetz, die Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Geflügelhof und die Ausarbeitung der Seuchenbestimmung sind von grossem Nutzen. Das jüngste Beispiel ist, dass der Impfstoff gegen VHK so rasch bestellt werden konnte. Und die Aussage, dass Kleintiere Schweiz kein Stimmrecht habe, stimmt nicht. Die Leistung von Gion Gross und Esther Huwiler ist hervorragend. Er beantragt, dass der bisherige Betrag wieder in das Budget aufgenommen wird.

Esther Huwiler:

*„Sehr geehrte Vorstandsmitglieder, Liebe Delegierte
Chers membres du comité directeur, chers délégués
Die Worte von Gion Gross unterstütze ich voll und ganz und möchte ebenfalls ein paar Gedanken dazu äussern. Je soutiens les paroles du Gion Gross pleinement et je voudrais exprimer également quelques pensées. Ich bin seit drei Jahren im Europaverband als Generalsekretärin tätig. Wir haben in dieser Zeit z.B. eine neue Homepage erstellt sowie eine neue, elektronische Mitgliederverwaltung eingeführt. Gion und ich arbeiten teilweise mit einem 50 - 100% Pensum - nebst dem normalen Job, es macht jedoch Spass und wir haben es sehr gut im Präsidium. Wir versuchen auch soweit möglich alle Länder und Sparten zu unterstützen. Für die Kaninhop, die fast ausschliesslich von Schweizern geführt wird, haben wir z.B. die elektronische Mitgliederverwaltung für ganz Europa kostenlos bereitgestellt. Es erstaunt mich, dass gerade diese Funktionäre dann sagen, dass die Schweizer nicht vom Europaverband profitieren würden. Die Sparten im Europaverband sind zuständig für die Europastandards sowie auch Ausbildungen von Preisrichtern. Könnten wir Schweizer grosse Ausstellungen z.B. der Sparten Geflügel, Tauben, Meerschweinchen und Vögel durchführen ohne den Zuzug von ausländischen Experten? Kleintiere Schweiz unterstreicht jeweils, dass die Leute die arbeiten, finanziell abgegolten werden sollen. Dies ist so auch im Geschäftsreglement festgeschrieben.*

Kleintiere Schweiz hat im Oktober 2015 beschlossen, dass die Fachverbände die Delegierten bezahlen die z.B. an der EE Tagung teilnehmen.

Dem Präsidenten von Kleintiere Schweiz, der sich mit vollem Engagement für die Kleintierzucht einsetzt, sollen die Tagungskosten jedoch nicht mehr bezahlt werden. Man stelle sich vor, der finnische Kaninchenzuchtverband hat in diesem Jahr seine gesamten Jahreseinnahmen investiert, um seinen Präsidenten an die Europatagung delegieren zu können. Kleintiere Schweiz hingegen kann und will es sich, trotz einem Millionenbudget, nicht mehr leisten, seinem Präsidenten die Tagungskosten zu bezahlen. Wenn es nur ums Sparen geht: warum werden dann Vorstandsmitglieder an Ausstellungen ins Ausland delegiert? An den Eröffnungen betonen sie immer wieder, wie wichtig für die Schweizer das internationale Netzwerk, die Zusammenarbeit sowie auch der Tier- und Gedankenaustausch sind. Gegen aussen tritt Kleintiere Schweiz so auf und innerhalb des Landes wird betont, der Europaverband bringe der Schweiz keinen Nutzen. Kann das sein? Liebe Delegierte, ich denke, die Kleintierzucht hat nur Zukunft, wenn wir gemeinsam in dieselbe Richtung gehen und uns unterstützen. Ich bitte euch, liebe Delegierte, den bisherigen Betrag für den Europaverband mit den Kostendächern beizubehalten und ihn wieder ins Budget aufzunehmen.

Chers délégués, je pense que l'élevage de petits animaux n'a qu'un avenir si nous allons ensemble dans la même direction et nous soutenir. Je demande à vous, chers délégués, maintenir le montant jusqu'à présent avec les toits de frais et de le reprendre de nouveau dans le budget.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung und euren enormen Einsatz in der Kleintierzucht. Nous vous remercions pour votre soutien et votre engagement énorme dans l'élevage de petits animaux.“

Jules Schweizer: betont, dass jeder Verband für seine finanziellen Mittel selbst verantwortlich ist. Der EE Verband hat über 2 Mio. Mitglieder. Mit einer kleinen Erhöhung der Mitgliederbeiträge könnte die Entschädigung von Gion Gross und Esther Huwiler übernommen werden. Er selbst reist oft als von der Entente Européenne gewählter Europäischer Verantwortlicher für Kanin Hop ins Ausland, leitet Sitzungen, hat das EE-Reglement für Kanin Hop geschrieben und bezahlt alles selbst, weil er dieses Amt mit Freude ausführt.

Christoph Übersax: schliesst sich den Worten von Jules Schweizer an. Jeder Verband sollte seine Funktionäre selbst bezahlen.

Peter Egli: fragt an, um welchen Betrag es sich handelt. Markus Vogel informiert, dass in einem Schaujahr Fr. 19'000 und sonst Fr. 13'500 bezahlt wird.

B: Die Versammlung beschliesst mit 483 Ja-Stimmen und 289 Nein-Stimmen bei Null Enthaltungen, das Budget 2017 mit den EE Beiträgen zu ergänzen und zu genehmigen.

7. Wahl der Revisionsgesellschaft

Gemäss Art. 25 der Statuten wählt die Delegiertenversammlung jährlich eine fachlich befähigte und unabhängige Revisionsgesellschaft, wobei Wiederwahl zulässig ist. Die BDO AG hat ihre Aufgabe zur Zufriedenheit erledigt. Die Revisoren stehen auch während des Jahres mit Rat und Tat zur Seite. Vorgeschlagen wird, die BDO AG für ein weiteres Jahr zu wählen.

B: Die BDO AG wird mit wenigen Gegenstimmen für ein weiteres Jahr gewählt.

Der Präsident übergibt das Wort an den Gemeindepräsident Max Vögeli, der die Versammlung begrüsst und seine Gemeinde vorstellt. Er beglückwünscht Kleintiere Schweiz und seine Mitglieder zum 125 Jahr Jubiläum der Tierwelt. Dies verdient Lob und Anerkennung. Ebenso bedankt er sich beim OK für die grosse Arbeit.

8. Wahl des Verbandsgerichtspräsident

8.1 Der Präsident informiert über den Rücktritt von Heinz Fröhlich und stellt den Kandidaten Dieter Haas vor. Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeiten ist Dieter Haas hervorragend geeignet für dieses verantwortungsvolle Amt.

B: Die Versammlung wählt einstimmig und ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen Dieter Haas als neuen Verbandsgerichtspräsident.

8.2 Mitglieder der Rechtspflegeorgane

Der Präsident informiert, dass per DV 2016 sämtliche Personen der Rechtspflegeorgane wiedergewählt werden. Er macht folgenden Vorschlag: Die jeweiligen Präsidenten werden als Einzelpersonen vorgeschlagen. Die Mitglieder jeweils in globo.

Andere Vorschläge werden nicht gemacht, und es wird wie folgt abgestimmt:

Mitglieder der Rechtspflegeorgane

Per 20.Mai 2016 hat Rolf Bächler als Mitglied vom Verbandsgericht seine Demission eingereicht.

Rolf Bächler war während 8 Jahren im Amt. Neuer Vorschlag von Rassetauben Schweiz ins Verbandsgericht ist Paul Huber, Dorfwiese 1, 9305 Berg

Ulrich Frei meldet sich zu Wort und ist mit dem Vorschlag nicht einverstanden. Paul Huber respektiere das Vereinsrecht nicht.

B: Paul Huber wird mit wenigen Gegenstimmen als Vertreter von Rassetauben Schweiz gewählt.

Weitere Mitglieder

Reinhard Gertschen, Beat Schmidiger, Manuel Strasser

B: Werden von der Versammlung einstimmig und ohne Gegenstimmen gewählt.

Rekurskommission

Rudolf Schneeberger- Präsident

B: Rudolf Schneeberger wird einstimmig und ohne Gegenstimmt gewählt.

Heinz Graber, Kurt Peter, Benoit Python, Irene Wernli

B: werden als Mitglieder der Kommission einstimmig und ohne Gegenstimmen gewählt.

9. Mitteilungen der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführerin

Markus Vogel informiert, dass seit dem 1.1.2016 die Buchhaltung von Kleintiere Schweiz durch die Stiftung Brändi geführt wird. Er freut sich, die beiden verantwortlichen Personen Daniel

Mösch und Elisabeth Schoch persönlich zu begrüssen. Sie stellen sich und die Stiftung Brändi kurz vor.

proCarne / ehemalig Fleischverwerter

Hat seit dem 23. April 2016 diesen neuen Namen. Als Präsidentin wurde an der GV Franziska Pasche gewählt. Der neue Vorstand will neuen Wind in die Organisation bringen. Kursangebote und neue Meldungen können der Tierwelt oder der Webseite entnommen werden.

Ein grosser Dank geht auch an die Spezialvereinigungen, die in konstruktiven Jahresgesprächen über ihre grosse Arbeit informiert haben.

Der Präsident bittet darum, dass Einladungen an Kleintiere Schweiz direkt an ihn, oder die Geschäftsstelle gesendet werden. Jede Einladung wird schriftlich bestätigt.

Vizepräsidentin Regula Wermuth informiert wie folgt:

„Aus dem Aprilprotokoll von Kleintiere Schweiz habt ihr entnommen, dass die Kommission Mitglieder auf meinem Antrag und mit Einverständnis der Kommissionsmitglieder aufgelöst wird. Die Mitglieder dieser Kommission haben gute Arbeit geleistet und sich mit Freude und Elan eingesetzt. Ich danke ihnen an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit. Wir haben versucht, neue Wege aufzuzeigen und Projekte und Anlässe geschaffen zu Gunsten der Mitgliederwerbung- und Förderung. Gemeinsam mit einigen Kantonen wurde daran gearbeitet, gerade im Bereich der Jugend vermehrt zusammen zu arbeiten, was heute auch sehr gut funktioniert. Die dennoch teilweise geringe Effizienz der ausgearbeiteten Projekte in unserem Aufgabenbereich sowie deren Wirksamkeit und Umsetzung an den entsprechenden Stellen haben uns gezeigt, dass wir umdenken müssen. Zudem sind auch viele in sich sehr gut laufende Abläufe bestehend – wie beispielsweise das Jugendlager oder die Jugendmeisterschaft – die eine laufend vorhandene Kommission nicht erfordern.

Gemäss dem Spruch „Wir können den Wind nicht ändern, die Segel aber anders setzen“ gehe ich in Zukunft folgende Stossrichtung. Ich werde Vereinsmitglieder, Kantonale Betreuer, Jungzüchter und auch andere Personen inskünftig für Projekte anfragen und miteinbeziehen, um ganz gezielt mit Arbeitsgruppen zu arbeiten. Die Zusammenstellung der künftigen Projektgruppenmitglieder wird je nach Anlass erfolgen und nach dessen Durchführung auch wieder aufgelöst werden. Fachliche Projekte sollen künftige gezielt in den Fachverbänden umgesetzt werden.

Für das diesjährige Jugendlager in Engelberg haben sich 53 Kinder und Jugendliche angemeldet. Darunter sind 43 Jungzüchter und 6 Teilnehmer aus der Westschweiz. Unser Lagerprogramm beinhaltet einen Kleintierzüchterbesuch, Wildtierbeobachtung, Sport, Kultur, Werken und vor allem im gemeinsamen Zusammensein Spass und Freude haben. Wir werden Euch mit Lagerberichten auf unserer Homepage auf dem Laufenden halten.

Die CH-Tagung für die kantonalen Jugendbetreuer war für jeden Amtsinhaber seit Jahren eine Pflicht. Sie mussten an dieser Tagung teilnehmen, da sonst dem Kanton 25% der finanziellen Beiträge von Kleintiere Schweiz abgezogen wurde – mit Ausnahme vom letzten Jahr. Der Vorteil dieser Teilnahmepflicht war, dass sämtliche Informationen sicher einmal gehört / abgegeben worden sind. Die Auszahlung eines Tagungsgeldes sowie die Km-Spesen waren aus

dieser Pflicht heraus gerechtfertigt. Der Vorstand von Kleintiere Schweiz hat beschlossen, dass neu diese CH-Jugendbetreuertagung in dieser genannten Form kein „Muss“ mehr ist. Sie wird künftig geöffnet für Jugendbeauftragte und dem Thema entsprechend Interessierte aus Kantonalverbände, Vereinen, Klubs und IG's. Mein Ziel ist, dass diese Tagung ein freiwilliges „Muss“ wird. Da „will“ man dabei „sein“ – Da will man mitmachen, mitdenken und mitgestalten. Ich bin überzeugt, gemeinsam mit motivierten, ideenstrotzenden und vorwärtsdenkenden Teilnehmern können nachhaltige Projekte im Bereich der Jugend wie auch der Nachwuchswerbung auf die Beine gestellt werden. Jungzüchter ab dem 17. Altersjahr dürfen an der Tagung teilnehmen, da sie wertvolle Impulse von der Seite der Jugend einbringen können. Auf Tagungsgeld und Kilometerspesen wird verzichtet, selbstverständlich wird das Mittagessen für alle offeriert. Ich will die Tagung neu so ausrichten und dementsprechend organisieren, dass das Ziel: „Kommen – muss Wollen sein!“ erreicht wird. Die Teilnehmer an der diesjährigen Jugendbetreuertagung sollen anhand eines Kurses die verschiedenen Handhabungsmöglichkeiten der Social Medien kennen lernen. Dabei sollen die Anwesenden Wissen vermittelt bekommen, vermehrt die modernen Kommunikationsmittel gezielt und sinnbringend zu nutzen, dies gerade auch im Zusammenhang mit unserer Jugendarbeit. Damit alle Teilnehmer miteinander kommunizieren können und sie auch vom Kurs profitieren, bieten wir diesen Kurs sowie auch die ganze Tagung in deutscher und französischer Sprache an zwei verschiedenen Tagen an. Der deutsche Kurs wird am offiziellen Datum der CH-Jugendbetreuertagung am 3. September in Zofingen im Berufs- und Weiterbildungszentrum stattfinden. Der Kurs in Französischer Sprache und die CH-Jugendbetreuertagung für die Teilnehmer aus der Westschweiz wird am 24. September in der Kleintieranlage in Yverdon-les-Bains organisiert werden. Die Einladung dazu wird den kantonalen Jugendbetreuern zugesandt, gleichzeitig wird ab Juli in der Tierwelt und auf unserer Homepage für diese zwei Anlässe aufmerksam gemacht werden.

Ich habe für die Gesamtausstellung in Fribourg die Hauptverantwortung für den Aufenthalt unserer Jungzüchter übernommen. In der Planung ist ein der Jugend entsprechend spannendes Rahmenprogramm. Dazu werden wir die Möglichkeit bieten, gemeinsam in Fribourg zu übernachten. Zu entsprechender Zeit werde ich gerne mehr dazu informieren.

Die Werbetrommel zu diesem gemeinsamen Erlebnis dürft Ihr aber heute schon im Kreise Eurer Jungen schlagen unter dem Motto: „Da sind wir sicher auch mit dabei!“

Im Namen unserer Jungzüchter möchte ich an dieser Stelle dem OK-Präsidenten der vergangenen Schweizerischen Jugendmeisterschaft – Walter Stucki mit allen Helfern des OV-Näfels-Mollis – noch einmal ganz herzlich danken für die gelungene Ausstellung in Näfels. Eure Ausstellung hat die Besucher wie die jugendlichen Teilnehmer begeistert. Schon heute darf sich unser Nachwuchs auf ihre nächste Schweizermeisterschaft freuen: Unter der Leitung vom Kantonalpräsidenten Ruedi Hofmann und seinem Team aus dem Aargauer Kleintierzüchter-Verband wird in Lenzburg am 16. – 20 Januar 2019 dieser Anlass geplant. Auch Euch schon ein grosses Dankeschön für die Übernahme und Organisation dieser 10. Jugendmeisterschaft zu Gunsten unserer Jungzüchter.

Die vergangene Europaschau in Metz ruft in vielen von uns zwiespältige Gefühle wach. Ein gemeinsamer Ausflug mit Vereins- und Klubkameraden, gemütliches Zusammensein im Austausch mit vielen ausländischen Kollegen und Züchtern, die Freude an den ausgestellten Tieren, die Feier eines Europachampions aber auch Mängel bezüglich der Organisation, Fütterung und Haltung der ausgestellten Tiere bleiben uns in Erinnerung.

An der letzten Europatagung in Wien hat der verantwortliche Ausstellungspräsident Gaston Harter zumindest die Grösse gezeigt und sich bei allen Teilnehmern der Tagung wie auch bei den ausstellenden Züchtern offen und ehrlich für diese Missstände entschuldigt. Gleichzeitig hat er sich auch beim Vorstand des Europaverbandes entschuldigt und darauf hingewiesen, dass die gemachten Fehler nicht in diesem Vorstand, sondern klar beim französischen Gastgeber und Organisator zu finden sind. Geschätzte Züchter, es ist mir klar, ändern kann dies am Vergangenen nichts mehr – wir Züchter können und dürfen vorwärts schauen. Ich bin überzeugt, künftige Organisatoren werden aus diesen gemachten Fehlern mit Sicherheit daraus die Lehren ziehen. Darum möchte ich Euch das Datum der nächsten Europaschau bekannt geben. Sie findet am 9. – 11. November 2018 im Messecenter Herning in Dänemark statt. Unter der Webseite www.europaschau2018.eu findet ihr schon heute die ersten Informationen dazu. Ein erfahrenes OK-Team steht dafür ein, uns eine kleine, aber feine Europaschau mit rund 30'000 erwartenden Tieren zu organisieren.

Erwin Bär informiert über das Ausstellungswesen:

„Geschätzte Delegierte, liebe Gäste

Das Ausstellungswesen der Zukunft wurde durch eine Kommission im Auftrag der Kleintiere Schweiz ausgearbeitet und hat seine Aufgabe erledigt.

Es ist eine Gedankenstütze – wie sollen wir in Zukunft die Ausstellungen gestalten, so dass alle Besucher, die an eine Ausstellung kommen, zufrieden nach Hause gehen können. Manchmal braucht es etwas Zeit, Neues zu zeigen und zu präsentieren. Wer nichts wagt, der wird auch nichts gewinnen.

Ich möchte Euch im Auftrag meiner Kollegen und Kleintiere Schweiz dieses Werk empfehlen, damit es in den Vereinen auch umgesetzt werden kann.

Die Unterlagen über das Ausstellungswesen der Zukunft können auf dem Web heruntergeladen werden oder diejenigen, die keine Möglichkeit haben bestellen es in der Geschäftsstelle.

Die Organisationshilfe für die Ausstellungen befindet sich ebenfalls auf dem Web von Kleintiere Schweiz. Sie ist eine gute Gedankenstütze und kann direkt auf dem PC ausgefüllt oder ausgedruckt und im OK verteilt werden. Auch dieses Formular kann bei Kleintiere Schweiz bezogen werden. Bitte macht Gebrauch es hilft euch sehr. Wir von der Kleintiere Schweiz helfen Euch dieses Ziel zu erreichen. Jeder Kantonalverband erhält einen Infotisch gratis. Er ist einfach aufzustellen ohne Werkzeug. Dazu bieten wir Euch eine beschriftete Rückwand mit Roll-Ups und einen kleinen runden Tisch an. Bestellformulare liegen im Foyer auf.

Liebe Kleintierzüchterinnen und Züchter die Umsetzung liegt allein bei euch nutzt diese Gelegenheit. Wir möchten an den Ausstellungen eine Einheit sehen vom Bodensee bis Genfersee und von Basel bis Tessin. Uns würde es freuen in vielen Kantonen das Neue zu besichtigen.“

Geschäftsstelle

Die Geschäftsführerin Iris Fankhauser erläutert die Mitgliederzahlen.

Per 12. Juni 2016 sind in der Mitgliederverwaltung von Kleintiere Schweiz, aufgeteilt auf die vier Fachverbände und die Spezialvereinigungen, folgende Zahlen festzuhalten:

Organisation	Mitglieder	Mitgliedschaften	Kollektivmitglieder
Kleintiere Schweiz	19033	27162	932
Rassekaninchen Schweiz	10619	15404	718
Rassegeflügel Schweiz	4130	5254	430
Rasetauben Schweiz	1515	2202	282
Ziervögel Schweiz	2580	2858	222
Spezialvereinigungen	1422	1444	7

Den 1382 Mitgliederaustritten stehen 313 Mitgliedereintritte gegenüber. Die Zahlen gegenüber letztem Jahr sind weiterhin sinkend, weshalb stetig daran gearbeitet werden muss.

Die Delegierten erhalten einen Einblick in die Anzahl der Mitglieder in den verschiedenen Altersklassen, dabei haben die ab 61 jährigen mit 8133 den grössten Mitgliederanteil innerhalb Kleintiere Schweiz.

Iris Fankhauser informiert weiterhin, dass das Konzept für die fachspezifische berufsunabhängige Ausbildung FBA für gewerbsmässige Züchter von Kleintieren beim BLV eingereicht ist. Bevor seitens des BLV die Bewilligung erteilt wird, muss noch über einige Punkte diskutiert werden. Sie hofft aber, dass ein erster Kurs noch dieses Jahr stattfinden kann. Bezüglich des Umgangs mit dem Tierschutz informiert die Geschäftsführerin über die kürzlich vom STS gestartete Umfrage zur Zuchtverordnung und den Flyer, der grossen Unmut bei den Züchtern und Haltern von Kaninchen hervorgerufen hat. Sie möchte den Umgangston mit dem STS auf keinen Fall verschärfen, denn das würde zu einem Grabenkampf führen. Ziel muss es sein, dass fair und korrekt miteinander umgegangen werden kann.

Gilles Python als OK Präsident der Gesamtausstellung 2018 informiert die Versammlung über die ersten Details. In erster Linie soll diese Ausstellung ein Züchtertreffen sein. Er hält fest, dass die Ziele festgelegt sind, das OK steht und das Logo bereits bekannt gemacht wurde. Die Webseite ist in Arbeit. Die 4 Fachverbände werden die 24. Schweizerische Rammlerschau, die Nationale Geflügelschau, die 96. Schweizerische Taubenausstellung und die SWISSBird abhalten. Kleintiere Schweiz nimmt mit einer Zentrumsschau teil. Die Anfrage, gleichzeitig die Nationale Brieftaubenausstellung zu präsentieren, wird geprüft. Ein Highlight wird der Wettbewerb „Milchkannendekoration“ sein.

Die Finanzen sind auch geregelt. Gilles Python hofft, dass die Gesamtausstellung 2018 ein unvergesslicher Anlass wird.

Pause

Ständerat Pirmin Bischof begrüsst die Versammlung und erläutert die Probleme, die Kleintierhalter mit dem Raumplanungsgesetz, vor allem in der Landwirtschaftszone, plagen. Seine Motion zur Revision des Raumplanungsgesetzes wurde von 36 Ständeräten unterschrieben. Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK ist daran, die Motion zu behandeln.

10. Anträge

Einleitung von Markus Vogel:

„Das Thema Zertifizierung wurde wohl seit der Einführung im Jahr 2006 nie mehr so emotional diskutiert wie im letzten halben Jahr. Ich informiere über das Vorgehen zum Antrag – Abschaffung Zertifizierung. Einleitend werde ich den Antrag vom Vorstand erläutern. Nach meinen Worten werde ich das Wort an Lukas Meister geben, welcher den Gegenantrag vom Kantonalverband Bern–Jura vorstellt. Anschliessend werde ich das Wort frei geben zur Diskussion. Nach der Diskussion gebe ich das Abstimmungsprozedere bekannt und schreite zur Abstimmung.

Begründung des Vorstandes:

Die Arbeitsgruppe des Vorstandes hatte nicht die Abschaffung der Zertifizierung als Ziel, sondern es ging in ihrer Arbeit um eine Marketingabklärung (Bedarf). Aus diesem Grunde wurde die Kommission Zertifizierung nicht mit einbezogen. Sie sondierte primär die Möglichkeiten, wie die Zertifizierung bei den Mitgliedern besser verankert und weiterentwickelt werden könnte. Nach einer Umfrage, einem Workshop mit Zertifizierten und der Evaluation von 3 Varianten kam die Arbeitsgruppe zum Schluss, dass eine Weiterführung nur mit hohen Investitionen möglich wäre, um die Zahl der Zertifizierten markant steigern zu können. Das Ziel, innert zweier Jahre die Zahl der Zertifizierten um 200 zu steigern erwies sich als unrealistisch und wäre mit unverhältnismässig hohen Kosten verbunden gewesen (Ausbildung neue Zertifizierer, vor allem Romands). Die vom Vorstand Kleintiere Schweiz anfänglich beschlossene Nicht–Abschaffung war keine Lüge, sondern eine Fehleinschätzung. Der Ansatz der Arbeitsgruppe war, wie bereits erwähnt, die Weiterentwicklung, nicht die Abschaffung. Seit der Einführung der Zertifizierung im Jahr 2006 wurden gegen eine Viertelmillion Franken investiert. Auf Grund dieses Missverhältnisses (Investitionen versus Anzahl Zertifizierte; rund 140 in zehn Jahren) hat der Vorstand entschieden, der DV 2016 in Weinfelden die Abschaffung der Zertifizierung zu beantragen. Im Gegenzug werden die Tierschutzberatungen ab sofort wieder gratis angeboten und das Beratungsangebot soll ausgebaut werden, auch für interessierte Nichtmitglieder. Trotz aller Anstrengungen ist es nicht gelungen, bei der Züchterschaft eine breite Akzeptanz zu erreichen. Der Vorstand sieht es als eine seiner prioritären Aufgaben an, Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Weiterentwicklung der Haltungsformen und des Ausstellungswesen gezielt zu fördern.“

Der Vorwurf, nicht alle Funktionäre der Fachverbände und Kantonalverbände sind zertifiziert, ist nicht falsch. Es darf aber mit Fug und Recht bezweifelt werden, ob die Vorbildfunktion der Funktionäre mehr Mitglieder motiviert hätten, sich zertifizieren zu lassen. Die Aussage, die Zertifizierung koste weniger als die Tierschutzberatung, trifft so nicht zu. Beides zusammen ist teuer, fallen die Kosten für die Zertifizierung weg, werden zusätzliche Mittel für den Weiterausbau der Tierschutzberatungen frei. Thema Imageverlust bei Bundesämtern und Kantonsveterinären: Eine marginale Zahl von zertifizierten Züchtern (0.05% der Mitglieder von Kleintiere Schweiz) ist kein Image mit Strahlwirkung für die Kleintierzucht. Deren Image ist auch nicht in Gefahr, so die Meinung des Vorstandes. Lotti Bigler (BLV und Mitglied der Zertifizierungskommission) ist der Ansicht, dass zwar kurzfristig ein Imageverlust drohen könnte, der Verlust der Zertifizierung aber innerhalb eines Jahres vergessen sei. Was denken die Veterinäre/Behörden, die Politik? Sie werden die Abschaffung zur Kenntnis nehmen. Und es wird auch einige Vertreter geben, die dies bedauern werden. Aber mit einer so kleinen Anzahl Zertifizierter können wir bei Ämtern und Politikern auch nicht grossartig hausieren und lobbyieren gehen.

Die Zertifizierung hat Geld und Zeit gekostet, die Auszeichnung ist weg: Die Zertifizierten können die Auszeichnung noch 5 Jahre behalten. Während dieser Zeit kann der Vorstand die

Tierschutzberatungen mit neuen Angeboten attraktiver gestalten. Tierparks: Für die zertifizierten Tierparks wird die Abschaffung keine negativen Auswirkungen haben.“

Gegenantrag Bern–Jura

Der Präsident bittet Lukas Meister ans Mikrophon. Er erläutert den Gegenantrag Bern–Jura und betont, dass die Zertifizierung nicht bloss abgeschafft, sondern insbesondere die fachlichen Inhalte weiterentwickelt werden müssen. Dazu soll ein klarer Auftrag an den Vorstand von Kleintiere Schweiz erteilt werden.

Markus Vogel gibt die Diskussion frei.

Gion Gross: fragt, ob der einzige Nutzen der Abschaffung nur das Finanzielle ist? Die Zertifizierung ist vom BLV offiziell anerkannt. Der STS droht im kürzlich erschienenen Flyer mit der Gesetzesrevision, deshalb wäre eine Abschaffung ein völlig falsches Signal. Einen solchen Imageverlust können wir nicht riskieren. Der Gegenantrag von Bern–Jura ist die richtige Richtung, deshalb unterstützt er diesen.

Benno Büchel: weist darauf hin, dass man sich in einer Kommastelle getäuscht hat und zitiert ein Gedicht.

Markus Vogel informiert, dass die Berechnung des Prozentes aufgrund der Mitgliederzahl erfolgt ist.

Urs Weiss: In der heutigen Zeit muss sich unsere Hobbytierhaltung extrem rechtfertigen. Wir rühmen uns selbst, dass wir um das Wohl der Tiere besorgt sind, wollen dann aber abschaffen, was gut für die Tiere ist. Wir sind dauernd unter Beobachtung der Medien, der neueste Bericht in der Sonntagszeitung hat das gezeigt. Auch der Aufruf des STS, Ausstellungen zu boykottieren oder der Kampf gegen die Brieftaubensportler geht in diese Richtung. Das Image der Kleintierzüchter ist schlecht, deshalb muss das Geld richtig eingesetzt werden. Die oberste Maxime von Kleintiere Schweiz muss das Tierwohl sein, deshalb unterstützt er den Antrag von Lukas Meister.

Paul Huber: war seit der ersten Stunde in der Zertifizierungskommission dabei. Trotz aller Bemühungen hat das Projekt nicht reüssiert und zeigte sich als Rohrkrepieler. Deshalb sollte die Zertifizierung abgeschafft werden.

Toni von Arb: Er ist seit der ersten Stunde der Zertifizierung dabei und sehr stolz darauf. Er empfiehlt, den Gegenantrag Bern–Jura zu unterstützen.

Dieter Nufer: unterstützt den Antrag des Vorstands Kleintiere Schweiz. Tierschützer verurteilen die Einzelhaltung von Kaninchen, obwohl Verletzungen entstehen können. Ist das gut für die Tiere?

Michael Angehrn: findet den Gegenvorschlag von Lukas Meister ein gutes Signal für das BLV.

Ulrich Frei: Die Zertifizierung abschaffen ist eine Vorlage für den Tierschutz.

Der Präsident informiert über das Wahlprozedere:

In der ersten Abstimmung werden die beiden Anträge Vorstand Kleintiere Schweiz und Antrag Bern–Jura gegeneinander gestellt. Derjenige Antrag mit mehr Ja–Stimmen wird zur zweiten Abstimmung kommen.

1. Abstimmung:

a) Antrag Vorstand Kleintiere Schweiz zur Abschaffung der Zertifizierung

B: bei 141 Ja–Stimmen, 676 Nein–Stimmen/ keine Enthaltungen wird die Abschaffung abgelehnt.

b) Gegenantrag Bern Jura; Entwickeln eines neuen Labels

B: bei 739 Ja–Stimmen und 35 Enthaltungen wird der Gegenantrag deutlich angenommen.

c) Anpassung Entschädigungsreglement

Der Antrag wurde fristgerecht eingereicht und ist in den Unterlagen für die DV enthalten.

Samuel Zürcher erläutert den Antrag nochmals. Die Aufteilung an die Vorstandsmitglieder erfolgt gemäss Beschluss des Vorstandes. Mit der Pauschalentschädigung ist die Honorar–/Infrastrukturentschädigung abgegolten. Warum ist die Anpassung nötig?

Seit längerer Zeit wird zusätzlich zu den Fr. 45'000.00 noch

Fr.26'000.00 über das Konto Redaktionskosten der Tierwelt ausbezahlt. Das ergibt ein Total der bisherigen Entschädigungen von 71'000.00.

Im Gesamtbudget waren die Fr. 26'000.00 wohl bewilligt, aber nicht transparent in der Rechnung dargestellt. Der Vorstand will Transparenz und keine versteckten Entschädigungen beziehen. Die operative Buchführung wird seit dem Rechnungsjahr 2016 extern von der Stiftung Brändi für jährlich 12'000.00 geführt. Durch die neue Situation fallen ein grosser Teil der Aufgaben des Finanzverantwortlichen weg. Er hat hauptsächlich strategische Aufgaben und muss die Schnittstelle und Koordination übernehmen.

Der Vorstand hat nun das Reglement neu überarbeitet, das heisst, der aktuellen Situation angepasst und Einsparungen vorgenommen.

B: Die Versammlung genehmigt mit wenigen Gegenstimmen und ohne Enthaltungen die Anpassung des Entschädigungsreglements für den Vorstand von Fr. 45'000 auf Fr. 58'000.

Der Präsident dankt für die Zustimmung zu diesem Antrag. Das dem Vorstand entgegen gebrachte Vertrauen zeigt, dass die gewählte Informationspolitik positiv entgegen genommen wird.

11. Kurzbericht der Fachverbände (mehr Informationen in den ausführlichen DV Protokollen)

Stefan Kocher, Ziervögel Schweiz

Er gratuliert Dieter Haas zur Wahl und dankt dem OK des heutigen Anlasses. Das neue Ausstellungsreglement wurde angepasst. Karin Jenni verlässt aus beruflichen Gründen den Vorstand. Erika Fassbind wurde an ihrer Stelle neu in den Vorstand gewählt. Ebenfalls hat François Vuillaume seinen Rücktritt bekannt gegeben – er wird sich künftig hauptsächlich der

Zuchtrichtervereinigung annehmen. Er dankt Markus Vogel und dem Vorstand von Kleintiere Schweiz für die gute Zusammenarbeit.

Erwin Bär, Rassetauben Schweiz

Die Delegiertenversammlung wurde im Giessenpark abgehalten. Die Traktanden konnten ordnungsgemäss und ohne Einwendungen erledigen werden. Gast war Vizepräsidentin Regula Wermuth von Kleintiere Schweiz. Die Jahresrechnung schloss mit einem grösseren Defizit ab. Der Antrag von Rassetauben Schweiz, die Kilometerentschädigung von Fr. 0.70 auf Fr. 0.60 zu reduzieren wurde mit grossem Mehr angenommen.

Bei den Ehrungen konnten die Grossen Preise der Nationalen Taubenausstellung von Neuenkirch und der Jungtaubenausstellung in Scheuren an die Züchter abgegeben werden, sowie an die verdienten langjährigen Aussteller an der Nationalen. Zwei Taubenzüchter mit 40 Nationalen Ausstellungen wurden ebenfalls geehrt – es sind dies Ulrich Mühlemann und Fritz Meister. Zwei Züchter mit 50 Nationalen Taubenausstellungen sind Hans Wälti und Heini Kunz. Rolf Bächler wurde zum neuen Ehrenmitglied bei Rassetauben Schweiz erkoren. Die Nationale Ausstellung 2018 konnte dem Kleintierzüchter Verein Tägerwilen vergeben werden. Diese Ausstellung findet vom 15. – 16. Dezember in Frauenfeld statt.

Jean-Maurice Tièche, Rassegeflügel Schweiz

An der DV des Fachverbands waren 100 Delegierte mit 188 Stimmkarten anwesend. Die ordentlichen Geschäfte wurden zügig geführt. Der Jahresabschluss zeigt einen leichten Gewinn. Das Ausstellungsreglement für die Nationale Geflügelausstellung in Martigny vom 17. / 18. Dezember wurde genehmigt. Die Nationale 2020 konnte nach Winterthur an den Organisator von Kleintiere Zürich vergeben werden. Martin Wyss und Hubert Schönenberger wurden würdevoll verabschiedet. Heinrich Walcher und Markus Fuchs wurden zu Ehrenmitgliedern gewählt. Eine Verdienstmedaille konnte nicht vergeben werden. Jean-Maurice Tièche wurde zum neuen Präsidenten von Rassegeflügel Schweiz gewählt. An der Nationalen Ausstellung in Martigny wird den Besuchern am Sonntagvormittag ein Apéro offeriert. Mit dieser Geste läutet Rassegeflügel Schweiz das Jubiläumsjahr 125 Jahre Rassegeflügelzucht ein.

Peter Iseli, Rassekaninchen Schweiz

An der gestrigen DV waren 182 Delegierte und 8 Gäste anwesend.

Die Statutarischen Geschäfte wurden alle Grossmehrheitlich genehmigt.

Die Delegierten hatten zwei Anträge zu behandeln. Das Beitrags- und Entschädigungsreglement wurde mit einer Anpassung genehmigt.

Der Antrag, die Boxenanpassung aus dem Fonds zu finanzieren, wurde einstimmig genehmigt.

An drei Mitglieder wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen – Dieter Nufer, Urban Hamann und Joseph Rey-Bellet. Herzliche Gratulation. Mit umfangreichen Mitteilungen wurden die Delegierten auf den neusten Stand gebracht. Über die VHK 2 gab es weitere Informationen. In den letzten zwei Monaten wurden keine neuen Fälle registriert.

12. Ernennung von Ehrenmitgliedern

Markus Vogel ist es ein Anliegen, heute einigen Personen ganz herzlich danke zu sagen.

Christoph Übersax schlägt Erwin Bär als neues Ehrenmitglied von Kleintiere Schweiz vor und verliest die Laudatio:

„Sehr geehrte Delegierte, Werte Gäste, es ist mir eine besonders grosse Freude, Euch ein hochverdientes Mitglied unseres Verbandes zur Wahl als neues Ehrenmitglied von Kleintiere Schweiz vorzustellen. Das Mitglied trat 1990 seinem Ortsverein in der Abteilung Tauben bei. Seine Neugier und Begeisterung für Tauben wurden durch einen Züchter in der Nachbarschaft geweckt, von welchem er sich dann auch gleich Tiere zulegte. Dieser Rasse ist er bis heute treu geblieben. Schon bald wurde man im Ortsverein, wie auch bald darauf auf Kantonaler Ebene, auf diesen Züchter aufmerksam, welcher immer hilfsbereit und voller Tatendrang zur Stelle war, wenn es darum ging, bei Ausstellungen oder anderen anstehenden Ereignissen mit zu helfen. So liess es dann auch nicht lange auf sich warten, bis er im Ortsverein, vier Jahre nach seinem Eintritt in den Verein, in den Vorstand gewählt wurde. So auch in den Thurgauer Taubenzüchterverein TTV, wo er bereits über 20 Jahre im Vorstand ist und bis heute das Ausstellungsbüro führt. Durch sein aktives, hilfsbereites Wirken wurde man auf diese Person auch auf schweizerischer, wie auch europäischer Ebene aufmerksam. So war er für einige Jahre Rechnungsrevisor des Europaverbandes und Verantwortlicher für die Kleintiere an der Animalia in St. Gallen. Im Jahr 2000 wurde er in den Vorstand von Rasetauben Schweiz gewählt, wo er zunächst das Ressort für die Jung- und Neuzüchter übernahm. Später kam das Amt des Vizepräsidenten und Ausstellungschefs hinzu, welches er bis in das Jahr 2012 ausübte. Als sich der Vorstand von Rasetauben Schweiz an der DV 2012 in Belp neu zusammensetzte, erklärte er sich bereit, das Amt des Präsidenten zu übernehmen, welches er sehr pflichtbewusst und zum Wohle des Verbands bis heute ausführt. Ich darf hier an dieser Stelle kurz seinen Vorgänger als Taubenobmann im Ortsverein zitieren: „Ich weiss noch sehr gut, wie lange ich in seiner Schreinerei war, um ihn für dieses Amt als Obmann zu begeistern“. Lieber Erwin, hättest Du Dir damals, als Beat Schweizer bei Dir in der Schreinerei stand, erdenken können, dass Du eines Tages an der Spitze von Rasetauben Schweiz stehen wirst? Liebe Delegierte, ich darf Euch Erwin Bär zur Wahl als neues Ehrenmitglied von Kleintiere Schweiz vorschlagen“.

Markus Vogel überreicht Erwin Bär ein Geschenk und dieser bedankt sich gerührt bei den Delegierten.

B: Erwin Bär wird einstimmig und ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen als Ehrenmitglied von Kleintiere Schweiz gewählt.

Per 10. August 2016 hat Heinz Fröhlich seinen Rücktritt als Verbandgerichtspräsident eingereicht. Heinz Fröhlich war seit 2006 als umsichtiger Präsident im Einsatz. Mit Sicherheit musste oder durfte er während diesen Jahren nicht nur freudige Entscheide treffen. Im Namen aller Anwesenden dankt der Präsident ihm für seinen Einsatz und hofft, dass er als Castor Rex Züchter noch lange erhalten bleibt und die Zeit beim Fischen geniessen kann. Als Dank wird ihm ein Geschenk überreicht.

Rolf Bächler hat als Mitglied vom Verbandsgericht demissioniert. Rolf Bächler war während 8 Jahren im Amt. Für seine Arbeit und seinen Einsatz dankt der Präsident ihm im Namen von Kleintiere Schweiz ganz herzlich und überreicht ein kleines Präsent.

Die Kommission Mitglieder wird per heute aufgelöst. Die bisherige Arbeit der Kommission wird nicht in Frage gestellt. Es hat sich aber gezeigt, dass die ausgearbeiteten Projekte zu wenig Wirkung brachten; die Ideen kamen bei den Mitgliedern nicht an. Mit einer neuen Stossrichtung sollen die Mitglieder vermehrt in Projekte einbezogen werden. Es soll künftig mit Projektgruppen gearbeitet werden. Der Kommission unter der Leitung von Regula Wermuth dankt Markus Vogel ganz herzlich für die gute Arbeit, die geleistet wurde.

Den Damen und Herren Mitglieder; Regula Wermuth, Ursula Götz, Esther Huwiler, Kurt Lipp, Astrid Spiri, Reto Stucki wird ein Geschenk überreicht.

Mit dem heutigen Tag wird auch die Arbeitsgruppe Ausstellungswesen aufgelöst. Während rund drei Jahren haben sich Arbeitsgruppenmitglieder Gedanken gemacht, wie sich das Ausstellungswesen in Zukunft entwickelt. Ein fertiges Konzept ist auf der Homepage aufgeschaltet, eine Checkliste kann zur Unterstützungen an Ausstellungen verwendet werden. Den Arbeitsgruppenmitgliedern Erwin Bär, Lukas Meister, Jules Schweizer, Walter Gloor, Gilles Python, Marcel Varga, Andreas Hochuli wird ebenfalls ein Präsent überreicht mit bestem Dank für die geleisteten Dienste.

Ende Juli 2016 wird Jörg Kilchenmann als Verlagsleiter Tierwelt das Zofinger Tagblatt verlassen. Der Präsident verdankt Jörg Kilchenmann die sehr gute Zusammenarbeit in der vergangenen Zeit und wünscht ihm alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Auch Jakob Etter, ehemaliger Kassier von Kleintiere Schweiz, wird ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen.

13. Ernennung von Veteranen

Dieses Jahr dürfen wiederum viele Mitglieder das wohlverdiente Veteranenabzeichen für 30, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft entgegennehmen. Dies beweist, dass die Kleintierzucht in der Regel ein lebenslanges Hobby ist. Die Veteranen wurden in der Tierwelt namentlich aufgeführt.

Die zu ehrenden Züchterinnen und Züchter setzen sich wie folgt zusammen:

Mitgliedschaft	Anzahl Personen
30 Jahre	Total 318
40 Jahre	Total 283
50 Jahre	Total 131

Ohne weiteren Auszeichnungen:

Mitgliedschaft	Anzahl Personen
60 Jahre	Total 38
65 Jahre	Total 24
70+ Jahre	Total 29

Es konnten insgesamt 732 Mitglieder geehrt werden. Allen Kleintierzüchterinnen und -züchtern sei an dieser Stelle ganz herzlich gratuliert und gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Kleintierzucht.

14. Vergabe der Delegiertenversammlung ab 2018 ff.

2017 Neuenburg – Der OK Präsident Jean-Maurice Tièche, ist erfreut, die Delegierten nächstes Jahr in Le Locle zu begrüßen.

2018 – steht noch kein Kandidat fest.

2019 – OV Belp hat eine Kandidatur eingereicht. Obwohl diese erst an der nächsten DV vergeben wird, danken die Delegierten schon jetzt mit einem grossen Applaus.

Markus Vogel fragt an, ob sich allenfalls jetzt noch jemand melden möchte. Das ist nicht der Fall.

15. Verschiedenes

Markus Vogel fragt die Delegierten an, ob es Einwände zur Versammlungsführung oder heutigen Abstimmungen gibt. Das ist nicht der Fall.

Er dankt Roland Oetterli – Direktor Zofinger Tagblatt AG und den Herren des Tierweltverlages für die grosse Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit, sowie dem Chefredaktor Simon Köchlin mit seinem Team, welches jede Woche eine interessante Tierwelt zusammenstellt. Ganz herzlichen Dank dem ganzen Team der Geschäftsstelle und dem Vorstand für die konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit. Ein grosser Dank gebührt dem ganzen Organisationskomitee mit Willi Burkard an der Spitze für die Organisation der Delegiertenversammlung 2016.

Danke allen Ehrenmitgliedern und Delegierten für die aktive Teilnahme an der Delegiertenversammlung und den Einsatz während 365 Tagen für die Kleintierzucht. Er schliesst die 141 Delegiertenversammlung.

Schluss der DV: 13.00 Uhr

Weinfeld, 12. Juni 2016

Markus Vogel, Präsident Kleintiere Schweiz

Protokoll Iris Fankhauser, Geschäftsführerin Kleintiere Schweiz

Verteiler:

–Vorstand Kleintiere Schweiz